

## Jesus betet – eine Ermutigung zum Gebet



Die Evangeliumsstelle Joh. 17,20 bis 26 ladet ein, über das Gebet nachzudenken.

Hier heißt es: **Jesus betete.**

Ja eigentlich hat all unser christliches Beten seinen Ausgangspunkt in Jesus. Jesus betete und so ist ein Christ nicht denkbar, wenn er nicht wie Jesus betet. Eigentlich ist es erstaunlich, dass Jesus betet, er ist doch der Sohn Gottes des Vaters.

Jesus betet.

Wenn er betet so ist das kein Ausdruck der Hilflosigkeit – „Alles was sein ist, ist mein“ – sagt Jesus an einer anderen Stelle – es ist also nicht Ausdruck seiner Hilflosigkeit, oder seiner Bedürftigkeit.

„Alle sollen eins sein, Wie du Vater in mir bist und ich in dir bin“.  
Wenn wir dieses Gebet anhören, so sehen wir keinen Ausdruck von Bedürftigkeit, sondern es ist zuerst Ausdruck einer gegliückten Gemeinschaft. Wenn wir beten sind wir eingeladen an dieser Gemeinschaft Anteil zu nehmen.

Wenn wir beten, so ist oftmals das Bitten im Vordergrund, die Not, ein Mangel, dem Gott abhelfen soll, etwas das nicht in Ordnung ist, und durch die Hilfe Gottes in Ordnung gebracht werden soll.

*Jesus betet, dass wir eins seien, so wie er mit dem Vater eins ist.*

Es ist das größte Geheimnis an das wir Christen glauben dürfen. Gott ist einer in drei Personen. Vater Sohn und HI. Geist.  
Gemeinschaft auf Dauer ist nur möglich, wenn sie in der Liebe begründet ist.  
Johannes sagt „Gott ist Liebe“.

Menschliche Gemeinschaften sollen das Maß an Gott nehmen und nicht an dem was man so tun.  
Frucht des Gebetes ist wenn wir auf die Evangeliumsstelle Joh. 17,7f schauen Einheit und Liebe.

„So sollen auch sie in uns eins sein“ bittet Jesus, das gibt Anteil an der Gemeinschaft Gottes, schließt jedenfalls nicht aus.

Was erwarten wir uns vom Gebet?  
Was erbittet Jesus?

Wir sind solche, die Anteil nehmen dürfen an der Gemeinschaft Gottes.  
Das ist wichtig zu bedenken, sonst könnte es geschehen, dass wir vorschnell meinen, dass Gott uns nicht hört, wenn ein Gebet einmal scheinbar nicht erhört wird, aber darauf möchte ich später eingehen.

Die Einheit des Sohnes mit dem Vater, der Austausch des Sohnes mit dem Vater soll uns helfen zu glauben wie Jesus sagt:

*„Damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast“.*



## Jesus betet – eine Ermutigung zum Gebet



Was sagt hier Jesus über das Gebet aus – ich halte das für umwerfend.

Jesus stellt hier sein Leben vor das Gebet.  
Für ihn kommt zuerst das Leben dann das Gebet.  
Zugleich ist das Gebet Ausdruck seines Lebens.  
Jesus versteht sich als gesendeter vom Vater.

*Sein Leben ist Sendung  
Hingabe  
Hingabe bis in den Tod.*

Schauen wir das Leben Jesu vor seinem Tod an.  
Jesus ruft seine Jünger, er heilt, er tröstet, er erzählt vom Vater, er treibt Dämonen aus, er erweckt vom Tode.  
Er ist einfach da „um zu heilen und zu retten was verwundet ist“.

Das Ziel Jesu all dieses Tuns ist:

*„Alle sollen erkennen, dass du Vater mich gesandt hast“.*

Das Gebet nun, das Jesus an den Vater richtet, ist Ausdruck dessen was Jesus tut.  
Sein Leben ist Gebet und sein Gebet ist Leben.

Warum unsere Gebete so oft nicht erhört werden,  
weil unser Leben und unser Beten oft nicht im Einklang sind.

Wenn ich bete:  
Lieber Gott hilf mir, dass ich zu Rauchen aufhöre und mir eine Packung Zigaretten kaufe, so ist es ein Widerspruch in sich.  
Wenn ich mit dem Auto alkoholisiert fahre und bete, lieber Gott hilf mir, dass ich keinen Unfall baue, dann ist das ein Widerspruch.  
Wenn ich bete, lieber Gott hilf mir, dass ich von den Drogen wegkomme und den Entzug scheue, ist das ein Widerspruch.  
Wenn ich in einer ungeordneten Beziehung lebe und bete, hilf uns, dass wir zueinander finden, so ist das ein Widerspruch.  
Wenn ich sage, ich kann und will etwas nicht vergeben, und bete, dass wir uns versöhnen mögen, dann ist das ein Widerspruch.

Die Bitte Jesus in diesem Evangelium ist die Bitte um Einheit mit dem Vater – nicht irgend eine Einheit aus Zweck, aus einem Vorteil heraus, ein kalkuliert Einheit, sondern eine Einheit aus Liebe, so wie der Vater und der Sohn eins sind.

Aus seiner Einheit mit dem Vater heraus lässt sich Jesus senden.  
Senden in diese Welt.  
Wie ist diese Welt beschaffen? Folgendes ist nur in Stichworten angegeben, jeder kann sich hier die Ablehnung selber ausdenken.  
Bethlehem: Jesus darf nicht ankommen – Engel müssen ihn verkünden.  
Flucht nach Ägypten.





## Jesus betet – eine Ermutigung zum Gebet



Jesus wird missverstanden.

Man lohnt ihm das Gute nicht dass er tut.

Er lässt es zu, dass er verraten und schließlich gekreuzigt wird.

Wenn wir beten, so müssen wir uns auch fragen, ob wir uns senden lassen, ob wir bereit sind, auf Gott zu schauen, auf ihn zu hören?

Für uns wird nicht gelten, was für Jesus gegolten hat. Jesus sagt aber, „wer mir nachfolgen will, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach“.

Was ist das Ziel unseres Gesendet - Seins:

*Die Welt soll glauben, dass Gott Jesus gesandt hat.*

Und der Zweck, dass heute erkannt wird, dass der Vater den Sohn in die Welt gesandt hat ist, dass wir Anteil erhalten an der Herrlichkeit des Himmels.

Jesus sagt jedenfalls:

*„Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast“.*

Herrlichkeit oder sagen wir dazu Himmel – Jerusalem (gemeint ist das himmlische Jerusalem)– Kirche

Jesus betet:

***„Sie sollen eins sein wie wir eins sind“.***

